



WIRTSCHAFTSFACHOBERSCHULE
FRANZ KAFKA MERAN

Fachcurriculum

1. Klasse - Allgemein

ENGLISCH

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

Kompetenzen:

Der Schüler, die Schülerin kann:

- **wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.**
- **Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird**
- **an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen**
- **in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren**
- **über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten**
- **selbstständig für das eigenen Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen (siehe übergreifende Kompetenzen)**
- **durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen (siehe übergreifende Kompetenzen)**

HÖREN: Die Schülerin, der Schüler kann **wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.**

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte	Methodisch-didaktische Überlegungen ¹	Anmerkungen Links Querverweise	Dokumentation Beobachtung ² Bewertung ³
- Die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekannten Wörtern aus dem Kontext erschließen - Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden - Aus Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen (z. B. persönliche Gespräche, Telefongespräche, Erzählungen, Durchsagen, Mitteilungen und Anweisungen, Lieder, Videoclips, Filme mit einfacher Handlung) die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind.	Phonetische Kenntnisse: Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und der Intonation Lexikalische Kenntnisse: Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C) Grammatikalische Kenntnisse: (siehe Übersicht A) unterschiedliche Sprachregister	(siehe Übersicht B und C)	- Unterrichtssprache Englisch - Einsatz von Audiotexten mit Training der Hörabsichten wie: · Listening for gist · Listening for specific purpose Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt: - Eigenständiges Üben anhand von interaktiven CD-ROMs - Songs - Audio-visuelle Medien wie Videoclips und Spielfilme - Theateraufführungen - Unterricht mit native-speakers - verschiedene Übungen wie · Nachsprechen · Klassengespräch · Role plays · Diktate · True/false/not given · Multiple choice · Short answer tasks · Matching · Gap filling · Table completion	Gegebenenfalls werden verschiedene Inhalte auch fächerübergreifend behandelt. Aktuelle Ereignisse können, falls für die Schulstufe relevant, ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch andere Lehrmittel herangezogen (CD-ROMs, DVD, Internet, Zeitschriften u.v.a.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: Listening comprehension tests: Testaufgaben wie z. B.: - True/false/not given - Multiple choice - Short answer tasks - Matching - Gap filling - Table completion Mündliche Überprüfung des Hörverständnisses: wie z. B.: - True/false/not given - Multiple choice - Short answer tasks Selbstevaluation

¹ Der Fachlehrperson steht frei, welche der folgenden Methoden im Unterricht Anwendung finden.

² Die Fachlehrperson kann selbst entscheiden, welche Dokumentationsgrundlage in die Bewertung einfließt.

³ Siehe Kompetenzstufenbeschreibung

LESEN: Der Schüler/die Schülerin kann **Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.**

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen Links Querverweise	Dokumentation Beobachtung Bewertung
- Persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Ereignisse, Erlebnisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird - Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen können - Klar formulierte Anleitungen verstehen - Einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind - Den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte (stage readers, Kurzgeschichten, Märchen, Theaterstücke) verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind - Die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext und durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen - Unterscheiden zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen sowie Erkennen von höflichen Wendungen	Lexikalische Kenntnisse: Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C) Grammatikalische Kenntnisse: (siehe Übersicht A) Grundkenntnisse der Textstruktur Merkmale unterschiedlicher Textsorten (Briefe, E-Mails, Postkarten, Berichte, SMS, Songs, Tagebucheinträge, usw.) unterschiedliche Sprachregister andere Sprachen	(siehe Übersicht B und C)	Training der Leseabsichten wie: - Reading for gist - Reading for specific purpose Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt: - Pre-reading activities - While-reading activities - After-reading activities z. B. • Brainstorming • Erstellen von Mindmaps • Jigsaw reading • Identifying keywords • Discussing a text • Summarizing • Making questions • Answering questions • Filling in forms • Completing a text • Role-playing - Lesestunde - Informationen aus Tabellen entnehmen - Anweisungen lesen und anwenden - Arbeit mit dem Wörterbuch - Übungen mit Lernsoftware - Internetrecherche zu verschiedenen Themen	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Texte aus anderen Quellen herangezogen (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, stage readers usw.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: Reading comprehension tests: Testaufgaben wie z. B.: - True/false/not given - Multiple choice - Short answer tasks - Matching - Sequencing - Gap filling - Table completion Mündliche Überprüfung des Leseverständnisses: wie z. B.: - True/false/not given - Multiple choice - Short answer tasks Selbstevaluation

AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN: Die Schülerin/der Schüler kann **an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen.**

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen Links Querverweise	Dokumentation Beobachtung Bewertung
- Sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen - Ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden sowie bei Bedarf um Wiederholung und Klärung bitten - In Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Erlebnisse sowie über Themen des Alltags vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Natur teilnehmen - In einem Rollenspiel spontan eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen - Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen	Phonetische Kenntnisse: Grundkenntnisse der Lautung und der Intonation Grammatikalische Kenntnisse: (siehe Übersicht A) Lexikalische Kenntnisse: Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Situationen orientiert (siehe Übersicht B) Grundlegende Gesprächsstrategien Redemittel zu den festgelegten Sprachfunktionen (siehe Übersicht C) unterschiedliche Sprachregister	(siehe Übersicht B und C)	Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt: Klassengespräch Lehrer/Schüler; Schüler/Schüler (Gruppen- und Partnerarbeit) - Fragen und Antworten - Rollenspiele - <i>Communication games</i> - einfache Telefongespräche - einen Text verschieden inszenieren - <i>Find-someone-who</i>-Aktivitäten - <i>Information gap</i>-Aktivitäten - kurze Interviews führen - Informationen unter den SchülerInnen erheben und anschließend wiedergeben - Gespräche über Fachinhalte - einfache Gespräche dolmetschen (Mediation)	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Übungen aus anderen Quellen herangezogen (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, usw.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: Prüfungsgespräche/ Klassengespräche zwischen: Lehrer/Schüler Schüler/Schüler wie z. B. - Question/answer - Role plays - Interviews - Gruppengespräche mit oder ohne Hilfsmittel wie z. B. Stichworte, Bilder, Stadtpläne, Rollenkarten Selbstevaluation

ZUSAMMENHÄNGEND SPRECHEN:	Die Schülerin/der Schüler kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren.
----------------------------------	---

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen Links Querverweise	Dokumentation Beobachtung Bewertung
- Über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern - Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben - Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen - Erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen und Bilder beschreiben - Auskunft über die Bedeutung und Aussprache unbekannter Wörter und über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen	Phonetische Kenntnisse: Grundkenntnisse der Lautung und der Intonation Grammatikalische Kenntnisse: (siehe Übersicht A) Lexikalische Kenntnisse: Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C) Geeignete Redemittel zu den festgelegten Sprachfunktionen (siehe Übersicht C) unterschiedliche Sprachregister	(siehe Übersicht B und C)	Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt: - Bilder beschreiben - Bildgeschichten wiedergeben - Personen beschreiben - Orte beschreiben - Einfache Diskussionen - Nacherzählungen - Kurzreferate	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Übungen aus anderen Quellen herangezogen (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, usw.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: Prüfungsgespräche - Beschreibungen - Nacherzählungen - Bildgeschichten Mini-Präsentationen mit oder ohne Hilfsmittel wie z. B. Stichworte, Bilder, PowerPoint Selbstevaluation

SCHREIBEN:

Der Schüler/die Schülerin kann **über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten.**

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen Links Querverweise	Dokumentation Beobachtung Bewertung
- Zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen in einer weitgehend korrekten Sprache verfassen - Erfahrungsberichte, Beschreibungen, Geschichten und kreative Texte verfassen - Das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben - Einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug verfassen - Persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen festhalten - Eigene Texte überarbeiten und korrigieren - Nachschlagewerken – auch digitalen – Informationen über Bedeutung, Grammatik- und Rechtschreibregeln entnehmen	Lexikalische Kenntnisse: Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C) Grammatikalische Kenntnisse: (siehe Übersicht A) Rechtschreibung Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten unterschiedliche Sprachregister Aufbau und Zeichenerklärung von Nachschlagewerken	(siehe Übersicht B und C)	Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt: - Gap filling - Filling in a chart - Diktate - Modelltexte - Verfassen von verschiedenen Textsorten: • Dialoge aus dem Alltag • formelle und informelle Briefe • E-Mails • Postkarten • kurze Erzählungen aus dem eigenen Erfahrungsbereich • Nacherzählungen • Zusammenfassungen • Personenbeschreibungen • Ortsbeschreibungen • Bildgeschichten • creative writing: - Übersetzungsübungen (Mediation) - Übungen mit Lernsoftware	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Übungen aus anderen Quellen herangezogen (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, usw.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: Schularbeiten/Tests - Gap filling - Diktate - Übersetzungen - Überprüfung der behandelten Textsorten Hausaufgaben Selbstevaluation

Übersicht A) Grammatikalische Kenntnisse Die grammatischen Strukturen werden erworben, um Mitteilungsabsichten zu verstehen und realisieren zu können. Somit liegen grammatikalische Grundkenntnisse allen Fertigkeiten zu Grunde.	Übersicht B) Inhalte: Themen	Übersicht C) Inhalte: Sprachfunktionen (Situationen)	
Artikel Substantive Pronomen Verben Hauptsatz Nebensatz Adjektive Adverbien Mengenangaben - wichtige Grundregeln (a/an; the/the+Vokal) - Geschlecht; Singular/Plural; - 's/s'-genitive; of-genitive - unregelmäßige Plurale - Zählbare und unzählbare Substantive - Subjekt- und Objektformen der Personalpronomen - adjektivische Formen der Possessivpronomen - Demonstrativpronomen - wichtige Interrogativpronomen - to be, to have (got); Lang-und Kurzformen - unvollständige Hilfsverben (can, must, may, should) - simple present - present progressive (Kontrastierung mit simple present), - simple past - past progressive (Kontrastierung mit simple past) - be going to - will-future (Kontrastierung mit going to) - Aussage, Frage, Befehl, Bejahung und Verneinung - erweiterte Sätze: mit und ohne Objekt; mit/ohne Orts-/ Zeitangaben; there als - grammatisches Subjekt; - grundlegende Satzstellung (S-P-O) - einfache Konjunktionen (when, but, as, so, because, although..) - attributiver und prädikativer Gebrauch - Grundregeln und Stellung - Steigerung und Vergleich - Adverbien des Ortes, der Zeit und der Häufigkeit - Stellung - some; much; many; few, a few, little, a little, a lot of, lots of - a cup of, a bottle of, a pair of etc.	A) Allgemeine Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds. z. B.: - Family - Friends - Relationships - People - Personal feelings, opinions, experiences - Daily life - Free time - Holidays - Travel - Food - Shopping - Places and buildings B) Landeskunde: Auserwählte Aspekte der Alltagskultur und der Traditionen (festivities) des englischsprachigen Sprachraums. Eventuell Vertiefung bestimmter landeskundlicher Bereiche im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts/Projekts C) Fachsprache Business English - Work and jobs - Office	- grüßen, begrüßen, grüßen lassen (persönlich und am Telefon) - Anrede (auch in Briefen) - sich/jemanden vorstellen - sich nach dem Befinden erkundigen; über das Befinden Auskunft geben - Aufmerksamkeit erlangen - bitten, danken - gratulieren, Glück wünschen - sich entschuldigen, darauf antworten	- Mitleid zeigen, Bedauern ausdrücken - sich verabschieden - ein Gespräch eröffnen, wieder aufnehmen, weiterführen, zum Abschluss bringen - Informationen erfragen/geben - Sachverhalte darlegen; erzählen, berichten; beschreiben - erläutern, detaillieren, aufzählen; mit Beispielen belegen, begründen - Angst, Kummer, Sorge ausdrücken - Ausdruck von/Frage nach Absichten

Bewertung: Kompetenzstufenbeschreibung

	HÖREN	LESEN	AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN	ZUSAMMENHÄNGEND SPRECHEN	SCHREIBEN
Kompetenzstufe 3 Maximalstandard Teilkompetenz zur Gänze erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann sicher Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen korrekt und vollständig. Er/Sie kann Detailinformationen verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten.	Der Schüler/Die Schülerin kann sicher, selbstständig, zügig und vollständig korrekt kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen lesen und verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann Detailinformationen verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten.	Der Schüler/Die Schülerin kann in einfachen Routinegesprächen mühelos zurechtkommen, gezielt Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen treffend und sicher austauschen. Er/Sie verfügt über ein umfangreiches Repertoire zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht dabei überwiegend lautrichtig, fließend und verständlich. Flexibel anwendbare grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse werden der Situation angemessen und weitestgehend korrekt sowie selbstständig verwendet.	Der Schüler/Die Schülerin kann sicher und ausführlich einfache Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten zusammenhängend und flüssig nacherzählen und Sachverhalte detailliert darstellen. Er/Sie spricht dabei überwiegend lautrichtig, fließend und verständlich. Äußerungen sind inhaltlich vollständig, klar und aufgabengemäß gut strukturiert. Flexibel anwendbare grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse werden der Situation angemessen und weitestgehend korrekt sowie selbstständig verwendet.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld umfassend in kurzen Texten vorstellen. Er/Sie kann persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken ziel- und adressatenorientiert schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden ausführlich und gut strukturiert verfasst. Dabei gelingt es ihm/ihr vortrefflich Modelltexte selbstständig und kreativ zu verändern. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden treffend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch einen umfangreichen Wortschatz, komplexe Satzstrukturen und sichere, korrekte Beherrschung der sprachlichen Mittel.
Kompetenzstufe 2 Regelstandard Teilkompetenz weitgehend erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise meist nach nochmaligem Hören und/oder mit geringer Hilfe verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen nahezu korrekt und nicht immer vollständig. Er/Sie kann Detailinformationen nach mehrmaligem Hören/mit Hilfe verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten und langsam und deutlich gesprochen wird.	Der Schüler/Die Schülerin kann nach wiederholtem Lesen und mit Hilfe kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen lesen und weitgehend verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Detailinformationen werden nicht immer richtig erkannt, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen, Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen. Er/Sie verfügt über ein angemessenes Repertoire zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht weitgehend lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Die grammatikalischen und lexikalischen Grundkenntnisse sind etwas begrenzt flexibel anwendbar. Es treten einige Verstöße gegen die sprachliche Norm auf, die jedoch die Kommunikation nicht beeinträchtigen.	Der Schüler/Die Schülerin kann einfache Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten kurz und einfach nacherzählen und mit einfachen Sätzen Sachverhalte darstellen. Er/Sie spricht weitgehend lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Die grammatikalischen und lexikalischen Grundkenntnisse sind etwas begrenzt flexibel anwendbar. Es treten einige Verstöße gegen die sprachliche Norm auf, die jedoch die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld in kurzen, einfachen Texten vorstellen. Er/Sie kann persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden in adäquater Form verfasst. Dabei lehnt er/sie sich des öfteren an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden weitgehend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch angemessenen Wortschatz und Satzbau. Insgesamt beeinträchtigen einige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit die Verständlichkeit nicht.

Kompetenzstufe 1 Minimalstandard Teilkompetenz nur teilweise erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise meist nur nach mehrmaligem Hören und/oder mit eingehender Hilfe verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen nicht immer korrekt und teilweise unvollständig. Er kann Detailinformationen nur mit eingehender Hilfe verstehen, wenn diese ausschließlich bekanntes Sprachmaterial enthalten, wenn sehr langsam gesprochen wird und viele visuelle Impulse das Verstehen unterstützen.	Der Schüler/Die Schülerin kann erst nach mehrmaligem Lesen und mit eingehender Hilfe kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen lesen und einigermaßen verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann nur vereinzelte Detailinformationen erkennen, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann in einfachen Routinegesprächen einigermaßen zurecht kommen, Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen in Ansätzen austauschen. Er/Sie verwendet elementare Strategien zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht nicht immer lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind zwar ausreichend aber unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen gelegentlich die Kommunikation.	Der Schüler/Die Schülerin kann mit etwas Mühe einfache Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann teilweise wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten kurz und einfach nacherzählen und mit sehr elementaren Sätzen Sachverhalte darstellen. Er/Sie spricht nicht immer lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind zwar ausreichend aber unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen gelegentlich die Verständlichkeit.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld in kurzen, sehr einfachen Texten vorstellen. Er/Sie kann in Ansätzen persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden in annehmbarer, jedoch sehr bescheidener Form verfasst. Dabei lehnt er/sie sich stark an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden nur in geringem Maße verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch ausreichenden, zum Teil ungenauen Wortschatz. Der Satzbau ist elementar. Insgesamt beeinträchtigen einige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit die Verständlichkeit nicht.
Kompetenzstufe 0 Teilkompetenz nicht erreicht	Der Schüler/Die Schülerin kann Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise nur nach mehrmaligem Hören und/oder mit eingehender Hilfe verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen selten korrekt und meist unvollständig. Er/Sie kann Detailinformationen trotz eingehender Hilfe häufig nicht verstehen, auch wenn diese ausschließlich bekanntes Sprachmaterial enthalten, wenn sehr langsam gesprochen wird und visuelle Impulse das Verstehen unterstützen.	Der Schüler/Die Schülerin kann auch nach mehrmaligem Lesen und mit eingehender Hilfe kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen nicht immer ausreichend verstehen, auch wenn gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann kaum Detailinformationen erkennen, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich selbst in einfachen Routinegesprächen nicht zurechtfinden, selten gezielte Fragen stellen und beantworten, auch in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen kaum austauschen. Er/Sie verwendet äußerst elementare Strategien zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht selten lautrichtig und mit häufigen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind nicht ausreichend und unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen die Kommunikation.	Der Schüler/Die Schülerin kann nur mit großer Mühe einfache Angaben zu Erfahrungen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann kaum wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten kurz und einfach nacherzählen und mit elementaren Sätzen Sachverhalte darstellen. Er/Sie spricht selten lautrichtig und mit häufigen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind nicht ausreichend und unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen erheblich die Verständlichkeit.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld nur äußerst zaghaft in sehr kurzen, sehr einfachen Texten vorstellen. Er/sie kann kaum persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden in sehr bescheidener Form verfasst. Dabei lehnt er/sie sich stark an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden nur in sehr geringem Maße und nicht treffend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch nicht ausreichenden und ungenauen Wortschatz. Der Satzbau ist äußerst elementar und Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit beeinträchtigen die Verständlichkeit.